

Philipp Lietz sorgte für die Überraschung

RALLYE LEIBEN / Erfreulich: Breiteneder, Friesenegger, Geyer, Lietz und Ruhringer sahen nach acht SP's die Zielflagge.

Fünfter gesamt, Klassensieg: diese perfekte Leistung lieferte Philipp Lietz ab. Er war von sich selbst überrascht, dass er in kürzester Zeit mit dem angemieteten EVO III so gut zu rechte kam. Nicht nur das Auto lief perfekt, sondern perfekt arbeitete auch die Servicemannschaft. Lietz ritterte sich bis zur vorletzten Prüfung mit Franz Sonnleitner, der als Favorit in den Abschlussbewerb ging. Zwei Kilometer vor dem Ziel blieb er mit einem Getriebeschaden am EVO III liegen. Für ihn war es zum Haare raufen und zum Heulen, denn so kurz vor dem Gewinn der Rallye Challenge auf Grund des technischen Gebrechens mit leeren Händen dazustehen, ist mehr als bitter. Lietz hingegen: „Ich war sicher und schnell unterwegs. Ich bin nie in Verlegenheit gekommen. Die Abstimmung des Autos war optimal. Ich habe mich den tech-



Solide. Patrick Breiteneder zeigte neuerlich seine konstante Form, profitierte aber auch vom Ausfall von Franz Sonnleitner.

nischen Gegebenheiten angepasst und mich auf meine Person und nicht auf das Auto konzentriert.“ Neben Philipp Lietz profi-

tierte auch Patrick Breiteneder von Sonnleitners Ausfall. Der Ulmerfelder lag in der Challenge Wertung mit 7.25 Punkten Rückstand an der vierten

Stelle. Die Nullnummer des Wangers brachte Breiteneder eine Rangverbesserung. „Die Rallye lief für mich bis in die letzte Sonderprüfung problemlos ab. Ein Patschen sorgte für eine Tempoverringern, die sich allerdings in der Endabrechnung nicht mehr negativ ausgewirkt hat.“

In den ersten vier Sonderprüfungen war Kurt Ruhringer mit dem Suzuki Swift am Limit unterwegs. Er zählte in seiner Klasse zu den Schnellsten. Das Sekundenduell gegen Andreas Lohfing im Polo musste er ab der fünften SP wegen eines gebrochenen Stoßdämpferlagers beenden. „Ich habe zurückgesteckt und meinen zweiten Platz erfolgreich verteidigt.“

Gegen die übermächtigen Porsches war Konrad Friesenegger mit dem Opel Kadett, der diesmal für keine technischen Probleme sorgte, deut-

lich unterlegen. Nur auf zwei Schotterprüfungen war es ihm möglich mitzuhalten. Der Klassensieg brachte wichtige Meisterschaftspunkte.

Die drei Jahre alten Reifen ließen bei Leo Geyer, der mit

dem Ford Escort RS 2000 spektakulär fuhr und für Szenenapplaus sorgte, keine befriedigenden Zeiten zu. „Ich freue mich über den 33. Gesamtrang. Mit dem habe ich nicht gerechnet.“



Am Limit. Kurt Ruhringer war mit dem Suzuki Swift bravourös und fehlerfrei unterwegs.

FOTOS: KOVACS